

«Weindekanter Maximus» verschwendet keinen Tropfen

Bei der diesjährigen Projektarbeit der Metallbau-Lernenden des Berufsbildungszentrums Pfäffikon SZ drehte sich alles um eine edle Herausforderung: den Bau des «Weindekanter Maximus». Nach wochenlanger Planung, Tüftelei und Handarbeit war es am 26. Mai so weit – der Nachwuchs präsentierte stolz seine eigenentwickelten Genussgeräte in der Aula des BBZ.

Text und Bilder: Redaktion



Die Aufgabe 2025: ein rollbarer Weindekanter, der Bordeaux-Flaschen von 3 bis 18 Litern aufnehmen kann.

Mission 2025: un décanteur à vin à roulettes pour des bouteilles de Bordeaux de 3 à 18 litres.

Die Aula war gut gefüllt: Eltern, Berufsbildner, Sponsoren sowie Vertreter aus Politik und Wirtschaft warteten gespannt auf die Präsentation der Projektarbeiten der Metallbau-Lernenden im dritten Lehrjahr.

Bereits zum 25. Mal leitete Projektverantwortlicher und Fachlehrer Rolf Züger dieses traditionsreiche Bildungsprojekt, das längst als Aushängeschild des BBZ Pfäffikon gilt. Die diesjährige Klasse bildete fünf Zweiergruppen – jede davon mit dem Ziel, den wohl besten, schönsten und funktionalsten Weindekanter der Gegenwart zu schaffen: den «Weindekanter Maximus» (lat. maximus = der grösste).

Unterstützung kam von den Restaurationsfachleuten im 2. Lehrjahr. Sie präsentierten zwischen den Vorstellungen ausgewählte Weine und sorgten danach mit feinen, frisch zubereiteten Häppchen für einen stimmungsvollen Apéro.

Für Weinliebhaber ein Must-have

Ein Weindekanter ist mehr als nur ein Serviergerät – er ist ein Werkzeug für echten Weingenuß. Wer grosse Bordeaux-Flaschen stilvoll und ruhig ausschenken möchte, weiss: Der Wein soll atmen. Der Kontakt mit Sauerstoff entfaltet die Aromen, mildert die Tannine und bewahrt dabei das Sediment sicher am Flaschenboden. So wird jeder Schluck zum Erlebnis. Und optisch ist ein eleganter Dekanter sowieso ein Hingucker auf jedem Tisch.

TRAVAIL DE PROJET BBZ PFÄFFIKON

Le décanteur Maximus n'en perd pas une goutte

Cette année, le travail de projet des apprentis en construction métallique du centre de formation professionnelle de Pfäffikon (SZ) était un noble défi: la construction du décanteur à vin Maximus. Après des semaines de planification, de bricolage et de travail manuel, les réalisations ont été présentées dans l'aula du BBZ le 26 mai.

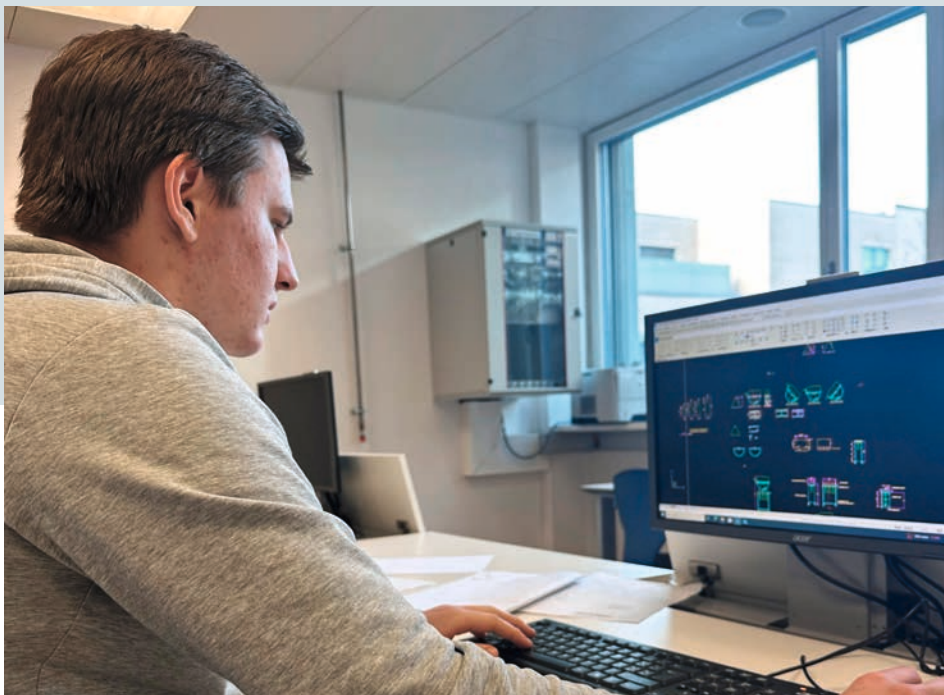
L'aula était bien remplie: parents, formateurs, sponsors ainsi que représentants politiques et économiques attendaient avec impatience la présentation des travaux de projet des apprentis en construction métallique de troisième année.

C'est la 25^e fois déjà que Rolf Züger, chef de projet et enseignant spécialisé, dirige ce projet de formation traditionnel, référence incontestable du BBZ Pfäffikon. La classe de cette année était composée de cinq groupes de deux, chacun ayant pour

objectif de créer le meilleur, le plus beau et le plus fonctionnel des décanteurs à vin: le «décanteur Maximus» (du latin maximus = le plus grand).

Les spécialistes en restauration de 2^e année leur ont apporté leur

soutien. Ceux-ci ont proposé des vins sélectionnés entre les présentations et ont ensuite servi de délicieux amuse-bouche fraîchement préparés pour un apéritif convivial.



Jede Gruppe konstruiert und fertigt ihren Weindekanter mit Hilfe des CAD-Programms BricsCAD.

Chaque groupe conçoit et fabrique son décanter à vin avec le programme de CAO BricsCAD.

Ein emotionaler Abschied

In seiner Begrüßungsrede richtete Rektor Roland Jost den Blick zurück – und nach vorn: «Zum 25. und wohl letzten Mal hat Rolf Züger diese fächerübergreifenden Projekte auf beeindruckende und kompetente Weise geleitet.» Er würdigte Zügers jahrzehntelanges Engagement, seine Leidenschaft – auch in Randstunden, an Wochenenden oder in den Ferien. Züger sei stets voller Ideen gewesen und habe mit seinem Einsatz Lernende, Kollegium und Besucher gleichermaßen begeistert. Ein besonderer Dank ging auch an die langjährigen Sponsoren, die mit finanzieller und materieller Unterstützung das Projekt stets möglich gemacht haben.

Von der Gastro-Idee zur Ausbildungserle

Im Vorfeld der Präsentationen gab Fachlehrer Rolf Züger einen kurzen Einblick in die technischen Angelegenheiten. Auf die Frage, woher die Idee des Weindekanter stamme, meinte Züger, dass er in Gastro-Bereichen schon mehr-

mals solche Geräte gesehen habe, sie als originell und sinnvoll erachte und er wisse, dass sie für ganz besondere Erlebnisse zuständig sind.

Die Projektarbeit ist fest in der Ausbildung der Metallbauer im dritten Lehrjahr verankert und wird interdisziplinär umgesetzt – in enger Zusammenarbeit von Fachkunde, Allgemeinbildung und den überbetrieblichen Kursen (ÜK). Züger lobte auch die aktive Beteiligung der REFA-Lernenden, die das Projekt alljährlich bereichern.

Die technische Herausforderung

Die Aufgabe: ein rollbarer Weindekanter, der Bordeaux-Flaschen von 3 bis 18 Litern aufnehmen kann. Der Dekanter sollte auf einem rollbaren Gestell stehen, für den Gebrauch jedoch – je nach Bedarf – auch abgehoben und auf einem Tisch platziert werden können. An Materialien erlaubt war, was im Metallbau üblich ist – plus Glas, Holz und Kunststoff. Nur elektrische Zusätze wie Beleuchtungen mussten bei Bedarf selbst beschafft werden.

Fix definiert war der Zahnkranz: Lasergeschnittenes 5-mm-Edelstahlblech mit 10 mm Nabenbohrung, kombiniert mit CNS-Gewindestangen M10. Die Konstruktion musste hochwertig sein, sodass der Ausschank gleichmässig und langsam erfolgen kann.

Mit diesem Projekt sollen auch die Konstruktionsmöglichkeiten und die Materialvielfalt des Metallbauberufs präsentiert werden. Das Lehrerteam legte Wert auf eine qualitativ hochstehende Ausführung. Tipps und nützliche Hinweise zur Konstruktion hatten die Lernenden selber zu recherchieren und bei den Restaurationsfachleuten zu erfragen. Zudem stand während der Planungsphase ein Musterdekanter zur Verfügung.

Jede Gruppe konstruiert und fertigt ihr Weindekanter mit Hilfe des CAD-Programms BricsCAD und der Zahnradübersetzungssoftware Evolventen-Stirnräder-Builder v2.0, die von Heinz Fiechter zur Verfügung gestellt wurde. Zudem war die Übersetzung so zu wählen, dass der Ausschank langsam und gleichmässig erfolgen kann und die verschiedenen grossen Flaschen mit einer einfachen Halterung am Dekanter fixiert werden können.

Für die Abwicklung der Projektarbeiten waren für die berufskundlichen Fächer rund 30 Lektionen, für die Herstellung in den überbetrieblichen Kursen 24 Stunden und die ABU-Arbeiten und die Präsentationen je neun Lektionen vorgesehen.

>

Un must pour les amateurs de vin

Un décanter à vin ne permet pas seulement d'assurer un service, mais aussi d'apprécier pleinement le vin. Les amateurs de grandes bouteilles de Bordeaux le savent: le vin doit respirer. Le contact avec l'oxygène déploie les arômes, adoucit les tanins et permet au dépôt de descendre au fond de la bouteille. Chaque gorgée devient ainsi inoubliable. Un décanter élégant attirera aussi tous les regards.

Un départ empreint d'émotions

Dans son discours de bienvenue, le recteur Roland Jost a fait une rétrospective et a évoqué l'avenir: «C'est la 25^e et probablement la dernière fois que Rolf Züger a dirigé ces projets interdisciplinaires et ce, de façon remarquable.» Il a rendu hommage aux décennies d'engagement et à la passion de m. Züger, même pendant les heures creuses, les week-ends ou les vacances. Rolf Züger a toujours eu plein d'idées et son engagement a enthousiasmé les apprentis, le personnel enseignant et les visiteurs.

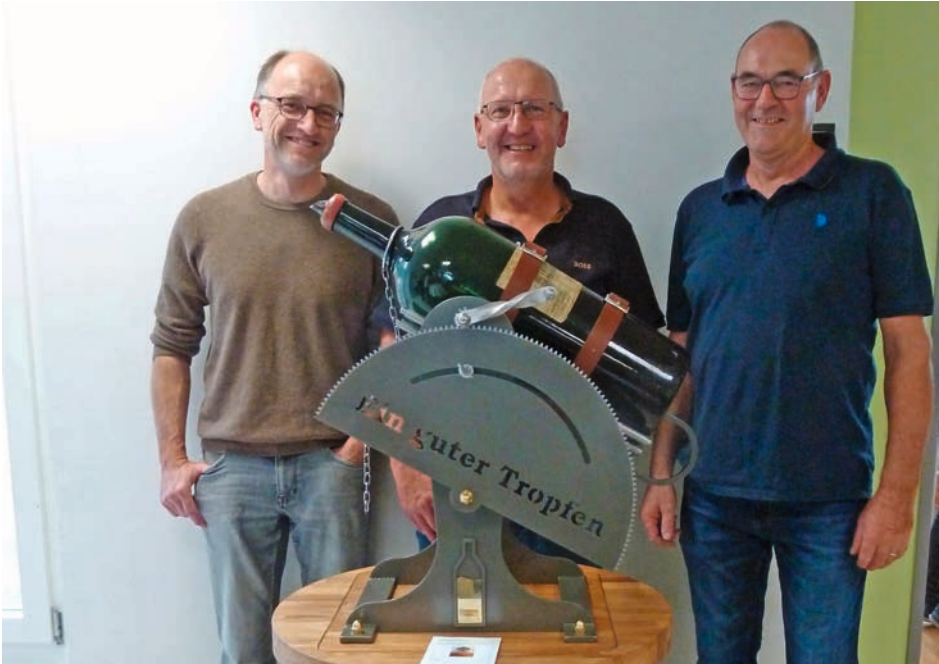
Des remerciements particuliers ont aussi été adressés aux sponsors de longue date qui ont toujours rendu le projet possible grâce à un soutien financier et matériel.

De l'idée de la restauration à la perle de la formation

Avant les présentations, l'enseignant spécialisé Rolf Züger a donné un bref aperçu des aspects techniques. Interrogé sur l'idée du décanter à vin, m. Züger a répondu qu'il avait déjà vu plusieurs fois ces ustensiles dans la restauration, qu'il les considérait

comme originaux et utiles, et qu'il connaissait leur rôle particulier. Le travail de projet est fermement ancré dans la formation des constructeurs métalliques en troisième année d'apprentissage et est mis en œuvre de manière interdisciplinaire, grâce à une interaction entre connaissances spécialisées, culture générale et cours interentreprises (CIE). Rolf Züger a aussi salué la participation active des apprentis REFA, qui viennent enrichir le projet chaque année.

>



Zufrieden mit den Leistungen der Lernenden: rechts ÜK-Leiter Hansjörg Naef, in der Mitte der abtretende Fachlehrer Rolf Züger und links Zügers Nachfolger Fabian Gyr.

Satisfaits des performances des apprentis: à droite, Hansjörg Naef, responsable CI, au centre, Rolf Züger, enseignant spécialisé sortant, et à gauche, Fabian Gyr, successeur de m. Züger.



Die Herstellung erfolgte in den überbetrieblichen Kursen unter der Leitung von Hansjörg Naef am BBZ Pfäffikon.

La fabrication a eu lieu pendant les cours inter-entreprises, sous la direction de Hansjörg Naef, au BBZ Pfäffikon.

> **Die Werke der kreativen Metallbauerkunst Patrick Gmür und Marc-Jeremy Schwarz** begründeten die Vorteile ihres Werks wie folgt: «Grosse und schwere Bordeaux-Flaschen können damit komfortabel ausgedient werden, ohne dass ein Tropfen danebengeht. Alle Flaschen sind mit verstellbaren Ledergurten gesichert. Der Dekanter lagert auf einem rollbaren Weinfass, in dem Weingläser gelagert und sicher transportiert werden können. Bei diesem Dekanter lässt sich der Wein über eine einseitig angebrachte Kurbel in die gewünschte Position wiegen. Optisch ein gelungene Materialmix aus grauem Stahl und warmem Holz. (Bild Präsentation 1)

Artim Zekiri und Marco Schilter entschieden sich für eine Konstruktion aus wasserstrahlgeschnittenen Blechen. Speziell ist auch der

durch Rundlöcher entstandene Traubenstrauss auf der Frontseite. Für Tablare am Rollwagen wählte das Team Eichenholzbretter. Gesichert wird die edle Flasche durch zwei Spanngurten aus Leder. Für die richtige Übersetzung des Antriebs der Antriebseinheit wurde ein Verzahnungsverhältnis von 200/20 gewählt. (Bild Präsentation 2)

Timothée Schaer und Patrick Waldvogel entschieden sich für einen hellgrauen, aus Edelstahl gefertigten Weindekanter. Er steht auf einem filigranen Rollwagen aus geschwungenen Stahlprofilen. Die beidseitig angeordneten Kurbeln ermöglichen ein langsames und besonders ruhiges Schwenken der Flasche. Der Vorteil dieser Konstruktion: Es werden nie Korrosionen entstehen. (Bild Präsentation 3)

Das Werk von **Ramona Müller und Melvin Bachmann** wird optisch von der metallenen Farbe Grau - in Kombination mit Holz - domi-

niert. Rote Traubenornamente peppen den praktischen Rollwagen und seine Schwenk-konstruktion auf. Statement Melvin: «Durch das langsame drehen der Flasche bekommt der Wein mehr Luft als ein Politiker nach einer Wahlniederlage.» (Bild Präsentation 4)

Joel Hostettler Jonathan Spörri für hohe Transparenz: Die tragenden Seitenwände des Dekanters sind aus Glas gefertigt und heben dieses Werk optisch und technisch von den anderen ab. Transparenz ist allgegenwärtig, dies unterstreichen auch der feingliedrige Haltereif und der Spannmechanismus. Der schwarze Rollwagen mit seiner Holzplatte ist mit einer Stossstange aus Edelstahl versehen. (Bild Präsentation 5)

Wer bekommt einen Weindekanter?

Diese Frage stellte Rolf Züger in den Raum. Die Weindekanter seien Eigentum der ÜK-Metallbauer und des BBZ Pfäffikon. Tanja Posch wird

TRAVAIL DE PROJET BBZ PFÄFFIKON

> **Le défi technique**

La mission: un décanter à vin à roulettes pour des bouteilles de Bordeaux de 3 à 18 litres. Le décanter devait être placé sur un support roulant, mais il fallait aussi pouvoir le soulever et le placer sur une table si nécessaire. Les matériaux usuels dans la construction métallique étaient autorisés, avec en plus du verre, du bois et du plastique. Seuls les accessoires électriques tels que les éclairages devaient être achetés en cas de besoin.

La couronne dentée était imposée: tôle d'acier inoxydable de 5mm découpée au laser avec trou de moyeu de 10mm, combinée à des tiges filetées CNS M10. La construction devait être d'excellente qualité pour assurer un débit régulier et lent.

Ce projet devait aussi permettre de présenter les possibilités de construction et la diversité des matériaux dans le domaine de la construction métallique. Une exécution de grande qualité était importante pour l'équipe d'enseignants. Les apprentis ont dû chercher eux-mêmes des conseils et des

indications utiles sur la construction et poser des questions aux spécialistes en restauration. Un modèle de décanter était par ailleurs disponible pendant la phase de planification.

Chaque groupe devait concevoir et fabriquer son décanter avec le programme de CAO BricsCAD et le logiciel de transmission d'engrenages Evolver-Stirrad-Builder v2.0 mis à disposition par Heinz Fiechter.

Il fallait en outre choisir la transmission de sorte que le débit soit lent et régulier, et que des bouteilles de différentes tailles puissent être fixées au

décanter à l'aide d'un simple support.

Dans le cadre du déroulement des travaux de projet, près de 30 leçons étaient prévues pour les matières professionnelles, 24 heures pour la fabrication dans le cadre de cours inter-entreprises et 9 leçons pour les travaux ECG et les présentations.

Les œuvres de l'art créatif de la construction métallique Patrick Gmür et Marc-Jeremy Schwarz ont présenté les avantages de leur œuvre comme suit: « Avec ce



Bild Präsentation 1: Patrick Gmür und Marc-Jeremy Schwarz.

Photo de la présentation 1: Patrick Gmür et Marc-Jeremy Schwarz.



Bild Präsentation 2: Artim Zekiri und Marco Schilter.

Photo de la présentation 2: Artim Zekiri et Marco Schilter.



Bild Präsentation 3: Timothée Schaer und Patrick Waldvogel.

Photo de la présentation 3: Timothée Schaer et Patrick Waldvogel.

als Dank für ihre jahrelange Mitarbeit bei den Metallbauerprojekten ein Dekanter übergeben. Einen Dekanter dürfe er als Erinnerung für die zahlreichen Projekte am BBZ behalten – wobei er auf dieses Angebot verzichte. Somit wurden vier Dekanter anlässlich der Präsentation zum Preis von Fr. 1500.– zum Verkauf angeboten.

Fazit: Ein Projekt, das Spuren hinterlässt
Einhelliger Tenor bei Lehrpersonen und Lernenden: Die Projektarbeit war herausfordernd, lehrreich und erfüllend. Sie deckte die gesamte Auftragsabwicklung ab – von der ersten Idee über Planung und Konstruktion bis zur fertigen Präsentation.

Zum Abschied von Rolf Züger lud Rektor Roland Jost alle beteiligten Lernenden zu einem zweitägigen Ausflug in den Europapark ein. Die Nachfolge von Rolf Züger wird Fabian Gyr übernehmen.



Bild Präsentation 4: Ramona Müller und Melvin Bachmann.

Photo de la présentation 4: Ramona Müller et Melvin Bachmann.



Bild Präsentation 5: Joel Hostettler und Jonathan Spörri.

Photo de la présentation 5: Joel Hostettler et Jonathan Spörri.

décanteur, le vin peut être balancé dans la position souhaitée à l'aide d'une manivelle montée d'un côté.» Sur le plan visuel, un mélange réussi de matériaux avec de l'acier gris et un bois chaleureux. (Photo présentation 1)

Artim Zekiri et Marco Schilter ont opté pour une construction en tôles découpées au jet d'eau. La grappe de raisins formée par des trous ronds sur la face avant distingue ce projet de ses concurrents. L'équipe a choisi de réaliser les rayons du chariot en planches

de chêne. L'élégante bouteille est sécurisée par deux sangles de serrage en cuir. Un rapport de denture de 200/20 a été choisi pour obtenir la bonne transmission de l'unité d'entraînement. (Photo présentation 2)

Timothée Schaer et Patrick Waldvogel ont réalisé un décanter gris clair en acier inoxydable. Celui-ci repose sur un chariot fin, en profilés d'acier incurvés. Les manivelles disposées des deux côtés permettent une rotation lente et particulièrement silencieuse de la bouteille. L'avantage de ce

projet: une absence totale de corrosion. (Photo présentation 3)

L'œuvre de **Ramona Müller et Melvin Bachmann** est visuellement dominée par la couleur métallique grise et le bois. Des ornements de raisins rouges donnent du caractère à ce chariot pratique avec une construction pivotante. Melvin aurait déclaré: «Grâce à ce mouvement de rotation lent de la bouteille, le vin prend plus d'air qu'un politicien après une défaite électorale.» (Photo présentation 4)

Joel Hostettler et Jonathan Spörri pour une grande transparence: les parois latérales porteuses du décanter sont en verre et le distinguent tant sur le plan visuel que technique. La transparence omniprésente de cette création est également soulignée par sa baguette de maintien avec maillons fins et son mécanisme de serrage. Le chariot noir avec plateau en bois est équipé d'une tige de culbuteur en acier inoxydable. (Photo présentation 5)



Eine bunte Auswahl an Projektarbeiten der vergangenen 25 Jahre, initialisiert und durchgeführt von Rolf Züger.
 Une sélection variée de projets réalisés au cours des 25 dernières années. Initiés et concrétisés par Rolf Züger.